

kleinen rot-schwarzen SBB-Logo oder Wagen die beide Kennzeichnungen aufwiesen. Auch wurden häufig nach Revisionen die vormals metallisch blanken Türen und Lüfterschieber im Branton des Wagenkastens mitlackiert.

In Frankreich (SNCF) und Italien (FS) wurden ebenfalls Gs-Wagen mit Bretterwänden eingestellt, sodass auch hier noch ein grosses Potenzial für weitere Modellumsetzungen schlummert.

Allein diese kurze Aufzählung macht Lust auf mehr Varianten dieses universellen Güterwagens, auch und gerade in der Baugrösse 0.

## Fazit

Für den Einsatz auf Schweizer Anlagen der Baugrösse 0 wird mit dem von Lenz produzierten Modell eine Lücke geschlossen. Insgesamt ist hier ein schönes Modell entstanden, das hoffentlich noch in weiteren Länderversionen, zum Beispiel in der Ausführung der FS, auf die Gleise



Detail eines Anschriftfeldes mit Wagenidentität und technischen Daten. Aufnahme aus dem Jahr 1994.

gestellt wird. Die immer noch auf Börsen gehandelten Wagen von Walter Herrmann oder Lima aus den 90er-Jahren können nun durch zeitgemäss produzierte Gs-Wagen ergänzt werden. Da die Geschichte dieser Güterwagen, wie oben beschrie-

ben, ja eine europäische Erfolgsgeschichte ist, können bis zum Erscheinen weiterer Varianten durchaus auch die deutschen Gmms 56 und ihre etwas älteren Brüder der Gattung Gmms 54 von Lenz vorbildgerecht über Schweizer Gleise rollen. ○



In Bern-Zollikofen stehen unterschiedliche Gs für eine Zugzusammenstellung bereit. Gut erkennbar ist der SBB-Wagen, gefolgt von einem Gs aus Österreich und einem der SNCF.